

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XVII

Einleitung	1
I. Die Ehewohnung	5
A. Die Ehewohnung im Zivilrecht	5
B. Abgrenzungen	6
1. Ehewohnung	6
a) „Ehe“	6
b) „Wohnung“	9
2. (Eingetragene) Partnerschaftswohnung	11
a) Eingetragene Partnerschaft	11
b) Ehewohnung vs Partnerschaftswohnung	12
c) Unterschiede im Aufteilungsrecht des EheG und des EPG	12
3. Gemeinsame Wohnung von Lebensgefährten	14
a) Lebensgemeinschaft	14
b) Rechtsfolgen der Auflösung einer Lebensgemeinschaft	15
C. Begriffsdefinition der Ehewohnung	16
1. Die drei „Stadien“	16
2. Aufrechte Ehe	16
a) Umfassende eheliche Lebensgemeinschaft	16
b) Gemeinsames Wohnen iSd §§ 90 und 92 ABGB	18
c) Wohnungsschutz nach § 97 ABGB	24
3. Scheidung, Aufhebung und Nichtigerklärung der Ehe	27
a) Das Aufteilungsrecht	27
b) Die Ehewohnung im Aufteilungsrecht	29
4. Eheauflösung durch Tod	29
a) Erbrecht vs Aufteilungsrecht	29
b) Die Ehewohnung des § 745 Abs 1 ABGB	33
D. Zusammenführung der bisherigen Auslegungsergebnisse	36
II. Das Aufteilungsrecht	39
A. Historische Entwicklung	39
B. Konzeption	40
1. Gütertrennung während aufrechter Ehe	40
2. Gütergemeinschaft während aufrechter Ehe	41
C. Gegenstand der Aufteilung	42
1. Zeitliche Grenzen der Aufteilungsmasse	42
a) Aufrechte eheliche Lebensgemeinschaft	42
b) Aufhebung der ehelichen Lebensgemeinschaft	43

2. Die Aufteilungsmasse	44
a) Allgemeines	44
b) Eheliches Gebrauchsvermögen	47
c) Eheliche Ersparnisse	49
d) Schulden	50
D. Die Ehewohnung im Aufteilungsrecht	52
1. Die Ehewohnung als eheliches Gebrauchsvermögen	52
a) Gebrauch	52
b) Widmung	57
c) Bedarf	58
d) Umfang	58
2. (K)eine Ehewohnung?	59
3. Mehrere Ehewohnungen	63
E. Die Ausnahmetatbestände des § 82 Abs 1 Z 1–4 EheG	65
1. Überblick	65
2. Eingebrachte, geerbte oder drittgeschenkte Sachen (Z 1)	66
a) Eingebrachte Sachen	66
b) Von Todes wegen erworbene Sachen	68
c) Geschenke von dritter Seite	69
d) Besondere Rechtsfragen iZm § 82 Abs 1 Z 1 EheG	70
aa) Wertsteigerungen bei ausgenommenen Sachen	70
bb) Surrogationsprinzip und Umwidmung	76
cc) Kritische Würdigung	79
3. Sachen zum persönlichen Gebrauch und zur Berufsausübung (Z 2)	81
4. Unternehmenszugehörige Sachen (Z 3) und Anteile an einem Unternehmen (Z 4)	83
F. Gegenausnahmen für die Ehewohnung (§ 82 Abs 2 EheG)	90
1. Allgemeines	90
2. Opt-in Vereinbarung	91
3. Zur Sicherung seiner Lebensbedürfnisse angewiesener Ehegatte	92
4. Berücksichtigungswürdiger Bedarf eines gemeinsamen Kindes	96
G. Fazit	97
III. Gerichtliche Aufteilung	101
A. Einleitung	101
B. Aufteilungsverfahren	106
1. Art der Eheauflösung und Subsidiarität der gerichtlichen Aufteilung	106
2. Die gerichtlichen Gestaltungsbefugnisse	108
a) Überblick	108
b) (Sonstiges) Eheliches Gebrauchsvermögen	109
c) Eheliche Ersparnisse	110
C. Gerichtliche Aufteilung der Ehewohnung	110
1. Konzeption der §§ 87 f EheG	110
2. Nutzung kraft Eigentums/anderer dinglicher Rechte iSd § 87 Abs 1 EheG	112
a) Rechtliche Ausgangslagen	112
b) Übertragung des Eigentums	114
aa) Allgemeines	114
bb) Alleineigentum, Miteigentum und Wohnungseigentum der Ehegatten	115
(1) Alleineigentum und (schlichtes) Miteigentum	115
(2) Wohnungseigentum	115

cc) (Eigentums-)Rechtsgemeinschaften mit Dritten	116
(1) Zulässige und unzulässige Eingriffe in die Rechte Dritter	116
(2) (Schlichte) Miteigentumsgemeinschaft	118
(3) (Wohnungs-)Eigentümerpartnerschaft mit einem Dritten	120
dd) Real- und Zivilteilung	122
c) Übertragung anderer dinglicher Rechte	123
aa) Allgemeines	123
bb) „Andere dingliche Rechte“	124
cc) Probleme iZm der Aufteilung „anderer dinglicher Rechte“	129
(1) Rechte Dritter und (Un-)Übertragbarkeit von beschränkten dinglichen Rechten	129
(2) (Wohnungs-)Fruchtgenussrecht	131
(3) Wohnungsgebrauchsrecht	136
(4) Ausgedinge	138
(5) Baurecht	140
d) Begründung dinglicher Rechte	141
aa) Zulässigkeit	141
bb) Ehewohnung im Alleineigentum, Miteigentum oder Wohnungseigentum der Ehegatten	142
(1) Alleinige Rechte eines oder beider Ehegatten	142
(2) Rechte Dritter	145
cc) Andere dingliche Rechte	148
(1) Alleinige Rechte eines oder beider Ehegatten	148
(2) Rechte Dritter	150
e) Begründung schuldrechtlicher Rechtsverhältnisse	151
aa) Allgemeines	151
bb) Mietverhältnis als das Mittel der Wahl	152
cc) Alleinige Rechte eines oder beider Ehegatten	154
dd) Rechte Dritter	155
f) Resümee	156
3. Nutzung kraft sonstiger Berechtigung iSD § 87 Abs 2 EheG	158
a) (Unter-)Miet- oder Genossenschafts(ehe)wohnungen	159
aa) Zulässige und unzulässige Anordnungen	159
bb) Rechte des Wohnungsgemeinschaftsvermögens	161
cc) Aufteilung einer Miet- oder Genossenschaftswohnung	163
b) Sonstige nicht-dingliche Rechte	163
aa) Abgrenzungen	163
bb) Pacht	164
cc) Leih- und Bittleih (Prekarium)	165
dd) Gefälligkeiten und Familienrechtliche Benützungstitel	166
ee) Obligatorische Wohnrechte	167
c) Resümee	168
4. Dienst(ehe)wohnungen iSD § 88 EheG	169
a) Überblick	169
b) Problemlage	169
aa) Zur Definition einer Dienstwohnung	169
bb) Benützungsrechtsverhältnisse an der Dienstwohnung	171
cc) Zustimmungsrechte des Dritten	172
(1) Zuweisung der Dienstwohnung an den dienstnehmenden Ehegatten	172

(2) Zustimmungsfälle des § 88 Abs 1 Z 1–3 EheG	174
(3) Dienstgeber bzw zuständiger Rechtsträger	176
dd) Anordnung eines Wohnrechts iSd § 88 Abs 2 EheG bei Zustimmung des Dienstgebers	178
ee) Nicht-zustimmungsbedürftige Konstellationen	181
ff) Exkurs: Dienst(ehe)wohnungen eines Ehegattenunternehmens ..	183
c) Resümee	183
5. Durchführungsanordnungen	185
a) Vollstreckung von Aufteilungsentscheidungen	185
b) Durchführungsanordnungen iZm der Aufteilung einer Ehewohnung	185
c) Wechselseitige BVV der Ehegatten	187
D. Aufteilungsgrundsätze	187
1. Die Billigkeit als oberster Aufteilungsgrundsatz	187
2. Aufteilungs- bzw Billigkeitskriterien	188
a) Bewegliches System	188
b) Kriterien nach § 83 EheG	190
aa) Beitragsgrundsatz	190
bb) Wohl der Kinder	194
cc) Schulden	197
c) Weitere Kriterien	199
aa) Wohlbestehendenkönnen	199
(1) Entwicklung iZm der Bemessung einer Ausgleichszahlung	199
(2) Wohlbestehendenkönnen als allgemeine Maxime	201
bb) Wohnbedarf eines Ehegatten an der Ehewohnung	204
cc) Verschulden an der Ehescheidung	205
dd) Trennungsgrundsatz	211
ee) Bewahrunggrundsatz	214
ff) Unternehmensschutz (Berufsschutz)	216
3. Billigkeitsaspekte bei der Aufteilung der Ehewohnung	218
E. Resümee	222
IV. Vertragliche Aufteilung	225
A. Grundsätzliches	225
B. Vorausvereinbarungen iSd § 97 Abs 1 EheG	225
1. Terminologie und Abgrenzungen	225
2. FamRÄG 2009	226
3. Problemfelder	229
a) Die Formvorschriften des § 97 Abs 1 EheG	229
b) Zeitpunkt des Abschlusses einer Vorausvereinbarung	232
c) Eingebrachte, geerbte oder drittgeschenkte Ehewohnungen	233
aa) Opt-in (Voraus-)Vereinbarungen	233
bb) Opt-out (Voraus-)Vereinbarungen	235
d) Errungenschaftsehewohnungen	241
aa) Opt-out Vereinbarung	241
bb) Unzumutbarkeits- und/oder Unbilligkeitskontrolle?	243
e) (Weitere) Inhalte einer Vorausvereinbarung	249
aa) Kombination von Opt-in und Opt-out Vereinbarungen	249
bb) Vereinbarungen über Ehewohnungen iSd § 87 Abs 1 EheG	250

cc) Vereinbarungen über Ehewohnungen iSd § 87 Abs 2 und § 88 EheG	251
dd) Sonstiges	253
f) Durchsetzung/Bekämpfung von Vorausvereinbarungen	254
C. Vereinbarungen im Zusammenhang mit einem Eheauflösungsverfahren ..	255
1. Zeitlicher und/oder ursächlicher Zusammenhang	255
2. Formfreiheit und Bestandfestigkeit	258
3. Scheidungsfolgenvereinbarung nach § 55a Abs 2 EheG.....	259
D. Fazit	262
Conclusio	267
Zusammenfassung und Überblick über die wichtigsten Forschungsergebnisse.....	269
Kapitel I: Die Ehewohnung	269
Kapitel II: Das Aufteilungsrecht	270
Kapitel III: Gerichtliche Aufteilung	273
Kapitel IV: Vertragliche Aufteilung	277
Judikaturverzeichnis.....	279
Stichwortverzeichnis.....	305